

Auf dem Mini-Rock-Festival waren
Musikgrößen wie Fettes Brot,
Life of Agony und The Sounds



MINI-ROCK-FESTIVAL 2010

Klein aber fein

Beschallungstechnik angetrieben von Hoellstern-Verstärkern

Dass Festivals nicht immer die Größe von Rock am Ring haben müssen beweist Jahr für Jahr das Mini-Rock-Festival im Süden Deutschlands. Seit der ersten Veranstaltung wächst das Event zwar kontinuierlich, aber ist bis heute kein Massen-Festival geworden. Für die Tontechnik ist seit Jahren das Unternehmen PML zuständig. Wir konnten mit Geschäftsführer Berthold Blocher und Hoellstern-Geschäftsführer Udo Höllstern über Endstufen, Beschallungstechnik und die richtige PA sprechen.



Als PA nutzte man die J-Serie von d&b

pma: Hoellstern ist ja noch ein recht junges Unternehmen. Wie habt ihr in so kurzer Zeit einen so großen Erfolg erreicht?

Udo Höllstern: Naja, jung ist relativ. Die Firma ASID existiert seit 12 Jahren. Einen Großteil des Erfolgs haben wir auf jeden Fall den Weiterempfehlungen unserer Kunden zu verdanken. Wenn sich Veranstaltungstechniker überzeugt haben, dass ein Produkt besonders gut ist, dann erzählen sie es auch weiter. Darüber hinaus sind wir natürlich auch mit Werbung im Markt aktiv, aber die meisten Neukunden gewinnen wir über Weiterempfehlungen.

pma: Wie viele Verstärker sind nun hier beim Minirock-Festival im Einsatz?

Berthold Blocher: Bei dieser Veranstal-

tung sind in der Summe 15 Verstärker im Einsatz. Darüber fahren wir sowohl die Main-PA, als auch die Bass-Arrays und die Monitore an. Dabei muss man aber auch erwähnen, dass die Verstärker nach oben hin noch Luft haben.

pma: Wie viele Bässe sind denn hier verbaut?

Berthold Blocher: Wir haben zur Unterstützung der Main-PA acht Doppel-18-Zoll-Bässe und weitere acht Doppel-21-Zöller. Dabei haben wir bei der end-fire Anordnung der Subs darauf geachtet, dass auf der Bühne im Sub-Bereich ziemlich Ruhe herrscht. Darüber hinaus haben wir noch die Laufzeiten angepasst und so eingestellt, dass wir ein optimales Ergebnis für Künstler und Zuschauer erhalten. Das funktioniert dann in etwa so wie ein cardioider Lautsprecher oder ein cardioider Aufbau.

pma: Braucht man dann überhaupt noch cardioide Lautsprecher?

Berthold Blocher: Die cardioide Funktionsweise macht schon Sinn und hilft

auch nach wie vor, Ruhe auf und hinter der Bühne zu erreichen. Es ist aber wichtig zu wissen, dass man dieses Ergebnis auch mit einer Verschiebung von Laufzeiten erhält. Der cardioide Aufbau und die cardioiden Lautsprecher werden trotzdem auch in Zukunft noch zum Einsatz kommen.

pma: Wie sieht das Setup im Bereich Monitoring auf diesem Event aus?

Berthold Blocher: Wir haben auf der Bühne acht Kanäle anliegen an denen 12-Zoll-Monitore hängen. Ein Kanal dient noch als Abhöre für den Techniker und die restlichen sieben Wege sind für die Künstler vorgesehen.

pma: Sind denn die Leistungsstufen der Verstärker sinnvoll oder würden Sie die Geräte anders anbieten?

Berthold Blocher: Nein, die Geräte, die es zur Zeit von Hoellstern auf dem Markt gibt sind für nahezu jeden Anwendungsfall perfekt ausgestattet. Es würde keinen Sinn machen daran etwas zu ändern. Das war auch ein Argument für Hoellstern. Ich brauche keine unterschiedlichen



Zum Mischen stellten die Verantwortlichen analoge und digitale Konsolen zur Verfügung



Eines der fünf Amp-Racks die zum Einsatz kamen

Setups von mehreren Herstellern mehr, sondern kann alles mit dieser Endstufe machen. Und wenn dann auf einer Produktion ein Techniker kommt und würde gerne noch eine weitere Lautsprecherbox an einen Kanal hängen, dann ist auch das möglich, ohne dass ich ans Limit des Verstärkers komme.

pma: Also ist der Anwender quasi komplett flexibel mit seinem Setup?

Udo Höllstern: Auch unsere Verstärker sind irgendwann mal an der Grenze des Machbaren, aber es erleichtert enorm den Job, wenn man weiß, dass man nicht für einen Bass einen Verstärker-Kanal benötigt. Wenn der Anwender zum Beispiel ein Setup, bestehend aus Lautsprechern, Bässen und Verstärkern aus einem Haus hat, dann muss er im Vorhinein überlegen wie viele Lautsprecher er benötigt und viele passende Verstärker. Nun kann es sein, dass die Verantwortlichen auf dem Event feststellen, dass die PA nicht ausreicht. Also werden noch ein paar Lautsprecher zusätzlich verwendet und mit auf die vorhandenen Verstärkern gesteckt. Diese knicken ein, der erhoffte Pegelzuwachs bleibt aus und der Sound wird schlechter. Das passiert mit den Höllstern Verstärkern nicht, da sie konsequent bei Impedanzhalbierung die Leistung verdoppeln.

pma: Haben Sie denn schon Erfahrung mit dem Konfigurator2 sammeln können?

Berthold Blocher: Nein, die Software habe ich noch nicht in den Händen gehabt. Bin aber wirklich sehr gespannt, wie die funktionieren wird.

pma: Vielleicht kann man an diesem Setup ja mal erklären, welche Möglichkeiten die Konfigurator2 Software hier bietet?

Udo Höllstern: Unsere netzwerkfähige Bedienersoftware ist kurz vor Freigabe der ersten Release. Prinzipiell kann der Techniker mit der Software und den Höllstern Bibliotheken verschiedene Lautsprecher-Systeme auf einen Nenner bringen und komfortabel unter einer Oberfläche extrem betriebssicher verwalten. Das heißt die Verstärker für Front-PA, Infill, Sub Cluster und Monitoring können über physikalisch verschiedene Netzwerke an einem oder mehreren Rechnern konfiguriert und verwaltet werden. Projektverwaltung, Gruppenbildung über verschiedene Ebenen, Monitoring der Pegel und Limiter und viele Dinge mehr lassen sich Hersteller unabhängig übersichtlich darstellen. Die Höllstern Lautsprecher-Setup Bibliothek eröffnet einen völlig neuen Horizont über alle Lautsprecherhersteller hinaus.

*Text: Markus Wilmsmann, Simon Kropp
Fotos: Markus Wilmsmann*